

Projektausschreibung 2025: Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Zuschüsse für Projekte in Saarbrücken die sich für Demokratie und gegen Extremismus und Menschenfeindlichkeit einsetzen jetzt beantragen!

Die Landeshauptstadt Saarbrücken hat sich erfolgreich für die neue Förderphase des Bundesprogramms *Demokratie leben!* (2025-2032) beworben. Für das Jahr 2025 stehen 65.000 € zur Verfügung, mit denen Projekte und Veranstaltungen in der Stadt Saarbrücken und ihren Stadtteilen gefördert werden können. Entsprechend den Vorgaben des Bundesprogramms, kommen nachfolgende Themenbereiche für die Projektantragsstellung bei der Partnerschaft für Demokratie der Stadt Saarbrücken in Betracht.

1. Förderfähige Themenbereiche:

• **Demokratie fördern**

Dieser Themenbereich umfasst die Förderung und Stärkung von Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe, demokratische Selbstwirksamkeit, die Stärkung von (digitalen) Demokratiekompetenzen sowie die Befähigung zur demokratischen Dialog- und Konfliktfähigkeit.

Konkret kann es sich dabei um Projekte handeln, welche z.B. den Fokus auf die Entwicklung und / oder Durchführung von Dialogformaten legen. Bei den Dialogformaten ist ein Bezug zu den Themen der Partnerschaft für Demokratie zu berücksichtigen. Des Weiteren sind Projekte zur Sensibilisierung und Stärkung demokratischer Grundwerte sowie demokratischer Kompetenzen, zur Förderung der Beteiligung und Teilhabe der Wohnbevölkerung an der (Mit-)Gestaltung des sozialen Zusammenlebens (z.B. Projekte mit partizipativem Charakter zu Themen mit lokalem Bezug, Projekte zur Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements für Demokratie, Projekte zum Thema Konfliktbearbeitung, stadtteilbezogene Projekte, Vernetzung etc.) förderfähig.

• **Vielfalt gestalten**

Dieser Themenbereich umfasst die demokratische Gestaltung gesellschaftlicher Vielfalt und die Anerkennung von Vielfalt, den Abbau von Marginalisierung und (Mehrfach-)Diskriminierung in Form von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, die Gestaltung solidarischen Handelns und eines respektvollen Umgangs mit Unterschieden, das Empowerment und die Teilhabe der von Diskriminierung betroffenen Menschen, die Förderung des Umgangs mit Flucht und Migration sowie die Erweiterung von Schutz und Teilhabemöglichkeiten von Geflüchteten und Zugewanderten.

Konkret kann es sich dabei um Projekte handeln, die für die gesellschaftliche Vielfalt sensibilisieren, die die Akzeptanz von Vielfalt fördern sowie Projekte, die die gesellschaftliche Integration unterstützen (z.B. Projekte mit und von Zugewanderten unter Einbindung der Wohnbevölkerung, Projekte zum Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt, Vernetzung etc.). Des Weiteren um Projekte, die auf die Sensibilisierung bzw. den Abbau von Vorurteilen, (Mehrfach-)Diskriminierung und struktureller Diskriminierung abzielen (z.B. Projekte zur Sensibilisierung und Auseinandersetzung mit personalen und strukturellen Diskriminierungsformen sowie Mehrfachdiskriminierung, Projekte bzw. Entwicklung und Durchführung von Ansätzen zum Abbau von Vorurteilen und (Mehrfach-)Diskriminierung, Vernetzung etc.).

- **Extremismus vorbeugen und entgegenwirken**

Dies beinhaltet die Phänomene Extremismus, Antisemitismus, Rassismus, Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Radikalisierung und Demokratiefeindlichkeit

Konkret kann es sich dabei um Projekte handeln, die auf die Sensibilisierung für die aufgeführten Phänomene abzielen bzw. einen präventiven Charakter innehaben. Des Weiteren um Projekte, die die Handlungssicherheit im Umgang mit den Phänomenen stärken bzw. eine kontinuierliche und nachhaltige Auseinandersetzung zum Ziel haben (z.B. Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, Projektarbeit zur Prävention, Stärkung und Unterstützung von Bündnissen und weiteren Akteur:innen, stadtteilbezogene Projekte, Vernetzung etc.).

Als **konkrete Themenfelder** sind hier zu nennen: Rechtsextremismus und Rechtspopulismus, Rassismus, Antisemitismus, Formen von Islam-/ Muslimfeindlichkeit, islamistische Orientierungen und Handlungen, Homosexuellen- und Transfeindlichkeit, Antiziganismus, religiöser Extremismus sowie Demokratiefeindlichkeit z.B. im Rahmen von Verschwörungserzählungen.

2. Wichtige Informationen für die Antragstellung

Aufgrund des Beginns der neuen Förderphase zum 1. Januar 2025 und der damit einhergehenden Neuerungen hinsichtlich der Förderung von Projekten, wird allen Antragsteller:innen die kostenlose Antragsberatung empfohlen (Kontakt siehe unten).

Grundsätze für die Förderung von Projekten sind:

- Gemeinnützigkeit; antragsberechtigt sind ausschließlich gemeinnützige Organisationen, Einrichtungen, Vereine etc.
- Voraussetzung für die Förderung von Projekten ist eine **Ko-Finanzierung von 15%** durch Dritt- oder Eigenmittel.
- Alle vorgesehenen Ausgaben müssen im Kostenplan (im Antrag enthalten) detailliert angegeben werden.
- Bei der Erstellung eines Kostenplans müssen Honorarkosten pro Person nach Qualifikation, voraussichtliche Anzahl der Stunden und Stundenlohn aufgelistet werden.

Einzureichende Unterlagen:

- Antragsformular www.saarbruecken.de/demokratie-leben oder auf Anfrage per E-Mail)
- Aktuelle Gemeinnützigkeitsbescheinigung der Antragsteller:in

Fristende zur Projekteinreichung für die erste Bewilligungsphase ist der **17. März 2025**.

Über die Projektanträge entscheidet der Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie der Landeshauptstadt Saarbrücken in seiner Sitzung am 7. April 2025. Die Förderung eines Projektes ist erst nach der Bewilligung durch den Begleitausschuss möglich. Frühester Projektbeginn ist also der 8. April 2025. Das Projekt muss bis zum 31. Dezember 2025 beendet sein. Nach Abschluss des Projektes ist ein Verwendungsnachweis vorzulegen. Gerne können Sie die kostenlose Beratung und Unterstützung bei der Antragsstellung in Anspruch nehmen.

Antragsberatung:

Externe Koordinierungs- und Fachstelle

Adolf-Bender-Zentrum

Uwe Albrecht, uwe.albrecht@adolf-bender.de oder +49 6851 808 279-4

Projekteinreichung:

Landeshauptstadt Saarbrücken

Zuwanderungs- und Integrationsbüro

Rathaus St. Johann, Zi. 223

66111 Saarbrücken

Veronika Kabis, veronika.kabis@saarbruecken.de oder +49 681 905-1559

Jasmin Gertung, jasmin.gertung@saarbruecken.de oder +49 681 905-1352

Weitere Informationen zum Bundesprogramm:

www.saarbruecken.de/demokratie_leben

www.demokratie-leben.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



ADOLF-BENDER-ZENTRUM
für Demokratie und Menschenrechte